

Z

Verlag von F.C.W. Vogel in Leipzig.

Demnächst erscheinen:

**Gesammelte kriminalistische Aufsätze**

von

**Dr. Hans Gross,**

o. ö. Professor des Strafrechts an der Deutschen Universität Prag.

Brosch. 14 *M* ord., 10 *M* 50 *§* no.

Unter vorstehendem Titel veröffentlicht der berühmte Kriminalist eine Anzahl Aufsätze, die die Gebiete der Kriminalpolitik, Kriminalistik und Anthropometrie behandeln.

Sie finden für das Werk sicheren Absatz bei *Richtern, Rechts- und Staatsanwälten, überhaupt bei Juristen, bei Polizeidirektionen, Kriminalkommissaren etc.*

**Die Straffälligkeit der Jugendlichen.**

Von

**Dr. Hugo Hoegel,**

Sektionsrat im Justizministerium in Wien.

3 *M* ord., 2 *M* 25 *§* netto.

Die wachsende Zunahme der Straffälligkeit Jugendlicher hat mit Recht die Aufmerksamkeit aller Kreise auf sich gelenkt, die sich mit strafpolitischen Aufgaben beschäftigen.

Des Verfassers Ausführungen, die rein statistischer Natur sind, sollen zeigen, wie weit die Klage über die Straffälligkeit und Rückfälligkeit Jugendlicher in Deutschland, England, Italien, Frankreich und Oesterreich begründet ist.

**Die Schule von Salerno.**

Von

Geh. San.-Rath **Dr. Liersch** in Cottbus.1 *M* 50 *§* ord., 1 *M* 15 *§* netto.

Eine der interessantesten Perioden der Geschichte der Medizin wird immer die Blütezeit der *medizinischen Schule zu Salerno* bleiben. In der neuen Broschüre soll nicht eine erschöpfende Darstellung der Kenntnisse der gesammelten Schriften der Aerzte von Salerno gegeben werden, es soll nur einiges mitgeteilt werden aus einem *Opusculum de conservanda bona valetudine der Schola Salernitana* nach einer Ausgabe von 1553. Vier Momente waren es hauptsächlich, die den Verfasser veranlassten, das Studium dieses Opusculum aus früheren Jahrhunderten aufzunehmen, da sie sich auch in der heutigen Zeit wieder vorfinden:

*das Hervortreten des Gesundbetens,*  
*die Wiederaufnahme und Neubelebung der Diätetik,*  
*das Wiederauftreten der weiblichen Aerzte*  
und  
*der Kampf der heutigen Aerzte um ihre Standesinteressen.*

Es dürfte daher diese Studie Liersch's über die medizinische Schule zu Salerno gerade für die Gegenwart von besonderem Interesse sein.

Ich bitte zu verlangen. Unverlangt versende ich nicht.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 16. September 1902.

F. C. W. Vogel.

Verlag von Heinrich Minden, Dresden.

Z Für meinen Verlag befindet sich unter der Presse und gelangt gegen Ende d. M. zur Ausgabe:

**Entehrt**

Roman

von

**Giuseppe Marcotti**

Einzig berechnigte Uebersetzung

von

**Catharina Brenning**

Ein Bd. 8°, ca. 25 Bogen; vornehme Ausstattung.

Preis geh. *M* 4.— ord., in Originalband geb. *M* 5.— ord.

„Entehrt“ wird in Deutschland daselbe große Aufsehen wie in Italien erregen. Der Roman ist eine kühne Streitschrift zu gunsten des Italienerthums und schwingt eine scharfe Geißel über dessen slavischen und klerikalen Bedrängern. Er entwirft ein packendes Bild vom politischen, sozialen und kirchlichen Leben jener tief ausgewählten Gebiete des Kaiserstaates. Giuseppe Marcotti zeichnet einen fanatischen slovenischen Pfaffen, dem seine Stellung und besonders sein Rückhalt Mittel bietet, mit einer weit über ihn stehenden Kultur, die er instinktiv hassen muß, heimlich den Kampf zu führen. So entehrt er auch die Tochter eines vornehmen Gutbesizers, die Braut eines italienischen Advokaten. Die Haltung des Mädchens dieser Infamie gegenüber bildet den Mittelpunkt des Romans, der, außerordentlich geschickt aufgebaut, den Leser bis zur großen Gerichtsverhandlung am Schluß in fortwährender Spannung hält. Der kulturhistorische Inhalt der Arbeit erhebt dieselbe zu einem Werke von bleibendem Wert. Die Uebersetzung ist tadellos.

Giuseppe Marcotti ist in Italien nicht nur als bedeutender Schriftsteller, sondern auch als hervorragender Jurist und Sekretär der Dante-Gesellschaft rühmlichst bekannt.

Ich erbitte für das außergewöhnlich interessante Werk Ihre freundl. Verwendung.

**Bezugsbedingungen:**

In Rechnung mit 25%; gegen „bar“ mit 33 1/3% und 7/6, gebundene Exemplare nur „fest“ resp. „bar“ — auch von den Herren Barfortimentern zu beziehen.

Dresden-Blasewitz,  
den 17. September 1902.

Heinrich Minden.

**König, Bibel und Babel,**

erscheint in 10 Tagen in neuer Auflage.  
Berlin W. 9. Martin Warnack.